

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
1.1 Von der Wirtschaft lernen: Management von Vielfalt als Herausforderung und ethische Verpflichtung.....	5
1.2 Der Begriff	7
1.3 Historische Entwicklung.....	7
1.4 Dimensionen von Diversity Management und Vorteile	8
1.5 Vor- und Nachteile eines Diversityprozesses im Unterschied zu einem defizitorientierten Prozess....	9
1.6 Herausforderungen und Stolpersteine eines Diversityprozesses	11
1.7 Tipps für erste, schnell umsetzbare Maßnahmen	12
1.8 Vielfalt und Inklusion.....	13
1.9 Die Entwicklung von Identität.....	14
2 SPIELE und ÜBUNGEN	17
2.1 Sensibilisierung für Heterogenität	19
2.1.1 Aufstellung zur Diversität 1	19
2.1.2 Aufstellung zur Diversität 2	21
2.1.3 Inklusion und Vielfalt managen	23
2.1.4 Beim Ethnologenkongress die Beobachtung für unterschiedliche Bedürfnisse und Verhaltensweisen schärfen	25
2.1.5 Mehrwert durch Vielfalt	29
2.1.6 Wann ich wo dazugehöre, ist eine Frage meiner Einstellung	31
2.1.7 Die Vielfalt im Blick in der Bibliothek voller Geschichten (Projektarbeit).....	32
2.1.8 Identität: Der gemeinsame Film oder Fotoroman lebt vom Beitrag jedes Einzelnen.	34
2.1.9 Blick auf Stärken und Ressourcen: Konsens trotz Vielfalt.....	35
2.2 Im Fokus: Gender	37
2.2.1 Typisch weiblich, typisch männlich?.....	37
2.2.2 Halbe – halbe?	39
2.2.3 Interviews zu Geschlechterrollen	43
2.2.4 Geschlecht - Eine Geschichte aus dem Alltag.....	44
2.2.5 Männersache – Frauensache?	46
2.2.6 Die Welt ist männlich, ist sie?	48
2.2.7 Typische Männerberufe, typische Frauenberufe?.....	49
2.2.8 Typisch Mann – Typisch Frau: Wie ist das in meinem Umfeld?	51

2.3 Im Fokus: Beeinträchtigung	53
2.3.1 Beeinträchtigung erleben	53
2.3.2 Meine Meinung zur Beeinträchtigung von Menschen ist	54
2.3.3 Wie fühlt es sich an, wenn man beeinträchtigt ist?	56
2.3.4 Blind durchs Leben gehen.	57
2.3.5 Ohne Worte kennen lernen.	59
2.4 Im Fokus: Sexuelle Orientierung.....	61
2.4.1 Ich mag Jungs, na und?	61
2.4.2 Geschlechterrollen – Pantomime.....	64
2.4.3 Was ich mag an dir – was ich mag an mir!.....	65
2.4.4 Früh gelernt.....	66
2.5 Im Fokus: Alter.....	67
2.5.1 Kein Respekt vor dem Alter.....	67
2.5.2 Generationen im Konflikt.	70
2.5.3 Andere Länder, anderer Umgang mit dem Alter.....	72
2.5.4 Gelungenes Zusammenleben von mehreren Generationen	74
2.6 Identität und Empathie im Wechselspiel von Ich und Wir.....	77
2.6.1 Wer bin ich?	77
2.6.2 Das bin ICH	80
2.6.3 Wer sind wir?	81
2.6.4 Identitätsbildung einer Gruppe.....	84
2.6.5 Sich und andere einschätzen können.....	86
2.6.6 Empowerment und Selbstwertgefühl	89
2.6.7 Selbstbild – Fremdbild 1	90
2.6.8 Fremdbild – Selbstbild 2	93
2.6.9 Ich und wir – den anderen kennenlernen und einschätzen	96
2.7 Blick auf die Stärken und Ressourcen im Wechselspiel von Ich und Wir.....	99
2.7.1 Nicht den Fehler, die Stärke im Fokus.....	99
2.7.2 Partnerbeschreibung und Empathie	103
2.7.3 Empathie – Ein gemeinsames Bild ohne Worte	104
2.7.4 Empathie - Das gemeinsame Bild blind gemalt	106
2.7.5 Empathie - Das Gegenüber spiegeln.....	108
2.7.6 Mimik entdecken.....	109
2.7.7 Status erkennen und einsetzen.....	111
2.7.8 Haltung verändern.....	112
2.7.9 Empathie entwickeln.....	113

3 Soziales Lernen - Vorschläge für die Anwendung.....	115
4 Anhang	117
4.1 Weiterführende Literatur zu DiM.....	117
4.2 Allgemeine Literatur.....	118
4.3 Hilfreiche Links.....	121
4.4 Über die Autorin	122